Jahresbericht 1962

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **36 (1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Schrift, in Bild und Objekt dem Beschauer recht eindrücklich zu machen. Neben eine große Burgenkarte reihten sich einzelne Modelle, und auch Hinweise auf Burgenfahrten mit Schiff, Eisenbahn und Auto fehlten nicht. Im Haupteingang saß ein Ritter zu Pferd in voller Kriegs- oder Turnierausrüstung.

Wir sind der Firma Ober, besonders dem Inhaber Herrn Ober und seinem Dekorationschef Herrn Birkenmeier, für die Unterstützung recht dankbar. Wir freuen uns aber ebenso über den Erfolg. Groß war die Besucherschar und ausgezeichnet waren auch die Kommentare der Presse. Ein besonderer Dank gilt aber auch meinen beiden treuen Mitarbeitern, den Herren Schaub und Bünzli, welche in uneigennütziger Art zu jeder Zeit mir hilfsbereit zur Seite standen.

Weitherum ist die Bevölkerung auf unsere Vereinigung, ihre Aufgaben und ihre Ziele aufmerksam geworden. *H. Sr.*

Jahresbericht 1962

1. Das Geschäftsjahr 1962 war für die Entwicklung des Schweizerischen Burgenvereins von ganz entscheidender Bedeutung. Was seit Jahren angestrebt wurde, nämlich dem Verein einen sichtbaren Hintergrund zu verschaffen, konnte im Berichtsjahr bewerkstelligt werden. Am 17. April eröffneten wir im Schloß Rapperswil, welches für weitere 10 Jahre von der Ortsverwaltung gemietet werden konnte und nach dem das Internationale Burgenforschungsinstitut seinen neuen Sitz in Holland gewählt hatte, das erste schweizerische Burgenmuseum. Es ging uns darum, in kurzen Zügen die Geschichte und die Aufgaben des Vereins darzulegen und im weiteren eine Ausstellung von Schweizer Burgen und ritterlicher Lebenshaltung aufzubauen.

Als Schloßverwalter konnte Herr Erwin Hofer gewonnen werden, welcher als versierter Schreiner bereits für die Ausstellung seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat. Den «Schweizer Freunden Finnlands» und den «Freunden des Polenmuseums» wurde weiterhin Gastrecht gewährt. Beiden Organisationen wird der benötigte Raum gratis zur Verfügung gestellt. Vorläufig wurde die zweite Wohnung im ersten Stock an eine Familie vermietet.

Die Ausstellung fand allgemeine Anerkennung. Sie wurde in diesem ersten Jahr von 23 138 Gästen besucht (15 600 Erwachsene und 7538 Kinder). Der Besuch ermutigte uns sehr und im Jahre 1963 soll die Ausstellung weiter ausgebaut und verbessert werden.

2. Die Rechnung. Sie wurde getrennt geführt, einerseits Schloß Rapperswil, andererseits Burgenverein. Dank den Burgenfahrten und Zuwendungen erzielten wir einen Einnahmenüberschuß von 5400 Fr. Dagegen schloß die Rechnung Schloß Rapperswil mit einem Defizit von 3285 Fr. ab.

3. Fragen der Restaurierung, Konservierung und archäologischen Forschung waren bei folgenden Objekten zu bearbeiten: Attinghausen UR; Burgdorf BE; Bürglen, Wattigwilerturm UR; Englisburg FR; Hünenberg ZG; Löwenburg BE; Nieder-Realta GR; Schellenberg FL; Wolfenschießen NW; Wulp ZH u.a.m. An einzelnen Objekten konnten wir durch finanzielle Unterstützung mithelfen oder bei Konservierungsfragen oder solchen der archäologischen Forschung beratend unsere Dienste zur Verfügung stellen.

4. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle. Die Kartei über Burgenliteratur wurde weiterhin fortgeführt. Sie ist noch lange nicht abgeschlossen und geht mit einer Kartei über Burgen und Burgstellen der Schweiz parallel. Bibliothek, Photo-, Plan-, Cliché- und Aufsatzsammlung nahmen erheblich zu. Besonders die Bibliothek bedarf gelegentlich der Ordnung und Klassierung.

5. Burgenfahrten. Eine eintägige Burgenfahrt brachte die Teilnehmer ins Zugerland. Eine zweitägige Fahrt galt dem Besuch der Herrschaft, des Domleschg und des Vorderrheintales. Die Organisation und Leitung hatte unser Vorstandsmitglied Herr Chr. Frutiger. Wir möchten ihm zu seinem Erfolg gratulieren und für seine Mühewaltung recht herzlich danken. Fünf Tage dauerte die große Auslandfahrt nach Burgund. Der Vizepräsident, Herr E. im Hof, der Sekretär, Herr E. Schwabe und Herr K. Scheurer vom Vorstand organisierten diese trefflich gelungene Fahrt, welche 50 Teilnehmern die Naturschönheiten und auch die herrlichen Schlösser und den ausgezeichneten Wein Burgunds genießen ließ. Wir sind immer wieder begeistert über das rege Interesse, welches solche Burgenfahrten bei unseren Mitgliedern finden. Den Organisatoren gelte unser spezieller Dank.

6. Die «Nachrichten» konnten auch im Berichtsjahr trotz weiterer Verteuerung der Druckkosten und trotz gleichbleibendem niedrigem Jahresbeitrag wiederum in sechs reich illustrierten Nummern mit insgesamt 48 Druckseiten den Mitgliedern übergeben werden. Mit der Nummer 6/1962 wurde der 5. Band abgeschlossen.

7. Propaganda. Sie konnte wegen mangelnder Mittel nicht in dem Maße ausgedehnt werden, wie man eigentlich gerne möchte. Immerhin hat die Streichhölzeraktion weiterhin ihre guten Dienste geleistet, und auch durch die Eröffnung des Burgenmuseums sind weitere Interessenten dem Verein beigetreten. Der Zuwachs ist erfreulich. Der Mitgliederbestand beträgt am 1. August 1963, also 11 Monate nach der letzten Bekanntgabe, 1437. Der Zuwachs beläuft sich in dieser Zeit auf 77 Personen.

8. Der große Saal im Schloß konnte für vier Monate dem UNICEF, dem UNO-Welt-Kinderhilfswerk in der Schweiz, für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Wir freuen uns, unseren Beitrag an diese edle Aufgabe auf diese Weise geleistet zu haben. Außerdem hielten verschiedene Organisationen im Schloßhof oder im Saal während des Jahres ihre Sitzungen oder Veranstaltungen ab (Musikdarbietungen, Rapporte, Sitzungen usw.).

9. Wiederum konnte durch unsere Vereinigung recht erfreuliche Arbeit geleistet werden. Die Bedeutung der Organisation ist in stetem Wachsen begriffen. Die Aufgaben werden immer zahlreicher. Dies zeigt sich besonders im Anschwellen der Korrespondenz, welche für die Geschäftsstelle eine bedeutende Belastung darstellt. Dennoch bildet diese Arbeit eine große Befriedigung, und zwar um so mehr als das Zusammenschaffen im Vorstand sehr uneigennützig und kameradschaftlich ist. Wir möchten nicht nur unseren Mitarbeitern aus nah und fern für ihre Teilnahme danken, sondern auch all den Mitgliedern, welche in aller Stille durch private Werbung und durch freiwillige Spenden unsere Interessen vertreten und unsere Aufgabe unterstützen helfen.

Dr. *Hugo Schneider*, Präsident